

Landratsamt: Baggerunternehmen genehmigungsfähig

Kammeltal Der Antrag auf Nutzungsänderung für ein Bagger- und Erdbauunternehmen im Kammeltaler Ortsteil Egenhofen ist voraussichtlich genehmigungsfähig. Diese Auskunft hat Christian Zimmermann vom Amt für Bauwesen und Umweltschutz des Günzburger Landratsamtes unserer Zeitung auf Anfrage gegeben.

Das Genehmigungsverfahren wird bereits seit Monaten in der Kreisbehörde bearbeitet. Ein Autohandel in Egenhofen will, wie berichtet, unter anderem wegen dieser Verzögerungen und Beeinträchtigungen durch den benachbarten Betrieb den Ort verlassen und seinen Firmensitz verlagern.

Zur Genehmigung der Nutzungsänderung – früher war auf dem Gelände in Egenhofen eine Schreinerei ansässig – musste das Unternehmen ein Immissionsgutachten wegen Lärm- und Staubbelastung vorlegen. Nach Angaben des Landratsamtes muss das Gutachten in einigen Punkten überarbeitet werden. In einem Dorfgebiet dürfen tagsüber von 6 bis 22 Uhr Arbeiten ausgeführt werden, die unter anderem Lärm und Staub erzeugen, wie Abteilungsleiter Zimmermann erklärte. Wenn die zulässigen Immissionswerte eingehalten werden, steht der Genehmigung nichts mehr im Wege. Der Gemeinderat Kammeltal hatte die Nutzungsänderung unter Auflagen bereits im Dezember 2015 genehmigt. (wk)

Kurz gemeldet

EBERSHAUSEN

Auf der Suche nach dem Waldkauz

Eulen faszinieren uns Menschen durch ihren lautlosen Flug und das sensationelle Gehör, mit dem sie bei Nacht Beutetiere punktgenau orten können. Die Kreisgruppe Günzburg des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) veranstaltet am Freitag, 3. März, eine abendliche Eulenkursion. Alle Interessierten sind eingeladen, sich bei der geführten Exkursion auf die Suche nach dem Waldkauz (Vogel des Jahres 2017) und weiteren Arten zu gehen. Wichtig: Taschenlampe nicht vergessen. Treffpunkt ist um 17 Uhr im Raiffeisen-Lagerhaus in Ebershausen. Die Veranstaltung ist wetterabhängig. (zg)

Anmeldung Daher ist es ratsam, sich vorher bei Stefan Böhm anzumelden (Tel. 0171/2700095, Mail: info@lbvgz.de).

ICHENHAUSEN

Auto auf Parkplatz angefahren und geflüchtet

Ein unbekannter hat am vergangenen Montagvormittag ein auf dem Parkplatz eines Geldinstitutes in der Marktstraße geparktes braunes Auto angefahren und beschädigt. Laut Polizei passierte der Vorfall zwischen 10.05 und 10.15 Uhr. Anschließend fuhr der unbekannte Unfallverursacher unerlaubt weiter. An dem Fahrzeug entstand ein Sachschaden von circa 1000 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Günzburg entgegen, Telefon 08221/919-0. (zg)

ICHENHAUSEN

Weltgebetstag in und um Ichenhausen

Von den Philippinen kommt die Liturgie zum Gottesdienst am Weltgebetstag 2017, der weltweit am 3. März gefeiert wird. In der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen feiern Frauen aller Konfessionen den Gottesdienst zum Weltgebetstag jeweils um 19 Uhr: im Heinrich-Sinz-Haus in Ichenhausen, in der Pfarrkirche St. Mauritius und Gefährten in Rieden und auch in der Pfarrkirche St. Katharina in Ellzee. Die Liturgie zum Weltgebetstag steht unter dem Motto „Was ist denn fair?“ Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. (zg)



Wochenende für Wochenende ein voller Krumbacher Markt: Das wünschen sich die Organisatoren von „Live am Markt“ auch für die neue Konzertreihe. Die Veranstaltungen finden zwischen dem 1. Mai und dem 26. August statt. Foto: Bodo Gewinner

In Krumbach wird der Marktplatz wieder zur Partymeile

Konzerte Welche Höhepunkte bei „Live am Markt“ geplant sind. Auftritt von Fun & Brass

VON PETER BAUER

Krumbach Jedes Wochenende ein großes Konzert auf dem Krumbacher Markt – und das über mehrere Monate hinweg: Nicht wenige sprachen von einem Wagnis, als die Organisatoren 2016 ihr Konzept für die Veranstaltungsreihe „Live am Markt“ vorstellten. Das Wagnis wurde bekanntlich zu einem allseits anerkannten großen Erfolg. So soll „Live am Markt“ für Krumbach zu einer Konstante werden. Mit ihrem Programm für 2017 möchten die Organisatoren Herbert Haas (Gaststätte Kachelofen), Maximilian Behrends und Bodo Gewinner an die gelungene Premiere des Jahres 2016 anknüpfen – verbunden mit neuen Höhepunkten. Einer dieser Höhepunkte ist sicherlich der Auftritt der bekannten Band Fun & Brass am Samstag, 8. Juli (Ersatztermin: Freitag, 7. Juli). „Und sie spielen in kompletter Besetzung“, freuen sich Gewinner, Behrends und Haas.

Für den Auftritt von Fun & Brass möchten die Organisatoren eine große Spezialbühne bereitstellen. An diesem Abend werde es bezüg-

lich der Absperrungen und der Zeiten wohl auch eine Sonderregelung geben. Ansonsten orientiert sich Ablauf der Veranstaltungen weitgehend am Konzept des Jahres 2016. Die meisten Bands beginnen um 19 Uhr oder 19.30 Uhr, gegen 22 Uhr gehen die Konzerte zu Ende. Ausschankende ist gegen 22.30 Uhr, der Abbau und die damit verbundene Freigabe für den Verkehr erfolgt bis etwa 0.30 Uhr. Bekanntlich ist der Markt zur warmen Jahreszeit auf der Südseite für den Verkehr gesperrt, auf der Nordseite befahrbar. Für die Konzerte wird auch diese Seite gesperrt. Die Bands sollen bei ihren Auftritten technisch noch intensiver unterstützt werden. Viele der auftretenden Bands würden meist innerhalb von Räumlichkeiten spielen, mit der Bereitstellung entsprechender Technik sollen die Möglichkeiten für Open-Air-Auftritte verbessert werden.

Geplant sind zwischen dem 1. Mai und dem 26. August insgesamt 17 Wochenendveranstaltungen. Wegen der italienischen Woche der Werbegemeinschaft und des Stadtgartenfestes wird am 22. Juli auf eine Veranstaltung verzichtet. Ein-

ge der für einen Auftritt vorgesehenen Bands waren schon 2016 auf dem Markt zu Gast, dabei sind aber auch etliche neue Formationen wie zum Beispiel Schlipps & Djabara aus Gundelfingen, Jazzspätzla und Fatcatcombo aus Offingen oder Kanapee Rocker & Wild 'n' Rough aus Memmingen.

Die Organisatoren hoffen, dass aus dem nördlichen Landkreis Günzburg und aus dem benachbarten Unterallgäu noch mehr Besucher in Krumbachs Zentrum kommen. Bodo Gewinner stellt für „Live am Markt“ einen Pocket-Guide (rund 60 Seiten im DIN-A-6-Format) zusammen. In ihm wird das Programm ausführlich vorgestellt, er wird in Kürze an zahlreichen Stellen ausliegen.

Neuer Streetfoodpartner für alle Veranstaltungen ist „Burgers Feuerwurst“ aus Babenhausen. Die Afterpartys nach den Veranstaltungen werden diesmal, so Haas, Gewinner und Behrends, von den umliegenden Gaststätten selbst organisiert.

Eine wichtige Neuerung für 2017 ist der „Unplugged Wednesday“. Die Bezeichnung deutet es an: Die Musiker/Künstler sollen an diesem

Tag gewissermaßen „pur“, mit reduzierter Technik, auftreten. Unter anderem setzen die Veranstalter dabei auf die Krumbacher Berufsschule für Musik. Erstmals soll eine solche Veranstaltung am 5. Juli stattfinden, für die Termine 9. August, 16. August und 23. August werden nach Auskunft von Maximilian Behrends noch Künstler gesucht. Zusammen mit anderen Veranstaltern und Akteuren Krumbach als „Musikstadt“ weiterentwickeln – auch das ist, so Herbert Haas, eines der Ziele von „Live am Markt“. Schwabenweit sei „Live am Markt“ die einzige Veranstaltungsreihe, die Konzerte über einen solch langen Zeitraum anbietet, ergänzt Maximilian Behrends.

Die Reihe Jahr für Jahr weiterentwickeln: Das haben sich die Organisatoren fest vorgenommen. Bereits jetzt richtet sich ihr Blick ins Jahr 2018, das Jahr der Fußballweltmeisterschaft. 2018 könnte es auf dem Markt ein zentral organisiertes Public Viewing in großem Stil geben.

➔ Weitere Infos unter www.liveam-markt.de

Kurz gemeldet

MEMMINGEN

Epilepsie: Die Angst vor dem nächsten Anfall

Die Epilepsie-Beratungsstelle Memmingen bietet am Dienstag, 7. März, einen Themennachmittag „Angst vor dem nächsten Anfall“. Die Veranstaltung findet in der Kempener Beratungsstelle statt – im Centrum Viva, Immenstädter Straße 27. Es gibt nur drei solche Beratungsstellen in Schwaben. Daher kommen auch etwa zehn Prozent der direkt und indirekt Betroffenen aus dem Kreis Günzburg, die im Allgäu Rat suchen. Der Gruppe, die aus Memmingen anreist, wird eine gemeinsame Bahnfahrt nach Kempten angeboten. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr auf Gleis 1 am Bahnhof Memmingen. Die Rückfahrt ist ebenfalls mit der Bahn (Rückkehr gegen 18 Uhr am Bahnhof Memmingen). (zg)

➔ Eingeladen sind Betroffene und Angehörige. Nähere Informationen gibt es von der Epilepsie-Beratungsstelle im Klinikum Memmingen, Telefon 08331/702600.

ETTENBEUREN/SCHÖNENBERG

Mit dem VdK nach Slowenien reisen

Der VdK Ettenbeuren-Schönenberg bietet für Mitglieder und Freunde von Samstag, 23., bis Freitag, 29. September, eine Reise nach Slowenien Moravske-Toplice in die Therme 3000 an. Bei dieser Busreise sind auch mehrere Ausflüge geplant. (zg)

➔ Anmeldungen nimmt Wolfgang Windrich, Telefon 08223/1201, entgegen.

WALDSTETTEN

Kaffeekränzchen des Schützenvereins

Der Schützenverein „Lustige Brüder“ Waldstetten veranstaltet am kommenden Sonntag, 5. März, wieder sein traditionelles Kaffeekränzchen. Beginn ist um 14 Uhr im Gasthaus Engel. Die Vereinsdamen bieten für jeden Geschmack und jedes Auge die richtige Kuchen- und Tortenauswahl. (zg)

Kontakt

» LANDKREIS

Ansprechpartner Till Hofmann
Telefon 08221/917-52 Fax 08221/917-51
Mail redaktion@guenzburger-zeitung.de
Ansprechpartner Peter Bauer
Telefon 08282/907-41 Fax 08282/907-36
Mail redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Kernphysiker verlangt Aufklärung zu Vorfall im AKW

Atomkraft Er sieht eine konkrete Gefahr in der Anlage. Und auch eine Ärztoorganisation erneuert ihre Kritik

Gundremmingen Nachdem wegen eines defekten Ventils Block B des Atomkraftwerks (AKW) Gundremmingen in dieser Woche wieder abgeschaltet werden musste (*wir berichteten*), verlangt Klaus Buchner, Kernphysiker und Mitglied des Europaparlaments für die ÖDP, Aufklärung. Es sei unklar, welche Gefahren für die Bürger bestanden.

Er vermutet, dass das Ventil im Notfall den Hauptkreislauf nach außen in die Kondensationskammer öffnet. Im Hauptkreislauf werde der im Siedewasserreaktor erzeugte Dampf zur Turbine geleitet und nach der Turbine das aus dem entspannten Dampf kondensierte Wasser zurück in den Reaktor gepresst. Wenn vor der Turbine der Druck zu groß wird, werde über Ventile Dampf in die Kondensationskammer abgeblasen. Damit habe das Ventil eine hohe sicherheitstechnische Bedeutung. Wenn das Ventil nicht geschlossen werden kann, drohe das Gegenteil. Der Hauptkreislauf und somit der Reaktordruckbehälter seien geöffnet. Druck und Wasserstand sinken. Die Kühlung der Spaltelemente sei gefährdet. Dann drohe ein Großunfall. Genau dieselben Worte verwendete übrigens die Bürgerinitiative Forum in

ihrer zuvor versandten Mitteilung zu dem Vorfall. Das gefährliche AKW sei ohnehin überflüssig, da Deutschland viele Erneuerbare-Energie-Anlagen habe. Für den Übergang lägen in Irsching Gaskraftwerkskapazitäten brach. Zudem erziele Deutschland Stromexportüberschussrekorde: im Jahr 2016 rund 50 Milliarden Kilowattstunden; das AKW Gundremmingen liefere rund 20 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr.

Der Sprecher des Kraftwerks, Tobias Schmidt, erklärt, Buchner gebe die Lage und Funktion der Ventile korrekt wieder. Doch es sei davon auszugehen, dass ihm klar sei, „dass nichts unkontrolliert irgendwohin geströmt ist“. Reaktordruckbehälter, Dampfleitungen, Ventile und Kondensationskammer befinden sich demnach gemeinsam innerhalb des druckfest und dampfdicht verschlossenen Sicherheitsbehälters, einem eigenen Gebäude im Reaktorgebäude. „Warum Herr Buchner den Eindruck zu erwecken versucht, es hätte eine Gefahr bestanden, das erschließt sich uns nicht.“ Auch bei einem unauffälligen Verlauf der Prüfung ströme Dampf aus dem Reaktor in die Kondensationskammer, wie bei dem betroffenen

Ventil. „Unsere Betriebsregularien schreiben vor, die Anlage abzuschalten, sollte eines der Ventile bei der Prüfung offen bleiben. Das haben die Kollegen ohne jedes Zögern umgesetzt. Nach dem Ereignis haben wir unverzüglich informiert und darauf hingewiesen, dass keine Gefährdung bestand.“ Eben weil es sich bei diesen Ventilen um wichtige Sicherheitseinrichtungen handele, würden sie nach einer Revision mit großem Aufwand geprüft. „Im konkreten Fall wird das betroffene Vorsteuerventil ausgetauscht und dann untersucht. Die abgebrochene Prüfung wird nach dem Wiederanfahren selbstverständlich nachgeholt.“

Dass bei mehreren Tausend pro Block und Jahr durchgeführten wiederkehrenden Prüfungen einzelne Befunde „instrumentalisiert“ werden, um Ängste zu schüren oder sich politisch zu profilieren, ist bedauerlich“, betont Schmidt. „Auch dem Büro von Herrn Buchner haben wir nach ähnlichen Veröffentlichungen angeboten, erst mit uns zu reden statt über uns, sollten Fragen zum Betrieb aufkommen. Dass dieses Angebot erneut nicht genutzt wurde, spricht für sich.“

Derweil meldet sich die Ärztoorganisation IPPNW wieder zu Wort.

Trotz des Dementi der zuständigen Behörden und der Betreiber (*wir berichteten*) bleibt der Ulmer Ableger dabei: Die Reaktorschnellabschaltung 2015 sei mit einem Ausfall der Hauptwärmesenke verbunden gewesen, bis zuletzt sei seitens des AKW ein falscher Eindruck zu den Abläufen vermittelt worden. Der Ausfall des Systems könne zu einem Super-GAU führen. Die IPPNW erwarte, dass Betreiber und Atomaufsicht die Gefahr bestätigen.

Schmidt betont: Beim Ausfall der Hauptwärmesenke falle zuerst diese aus, dann müsse als Folge der Reaktor abgeschaltet werden. Im Gegensatz dazu sei 2015 in Block C zuerst der Reaktor abgeschaltet worden. Bewusst etwas später seien die Dampfleitungen zur Hauptwärmesenke verriegelt worden. „Hierbei treten, anders als von IPPNW unterstellt, keine Leistungsspitzen auf, da der Reaktor zu diesem Zeitpunkt abgeschaltet ist.“ Die Stellungnahmen der Behörden seien eindeutig und belegten, dass die Ausführungen von IPPNW unzutreffend seien. „Wir empfehlen, unser Angebot zu einem unaufgeregten Gespräch über die Sachverhalte wahrzunehmen, statt sich in Verschwörungstheorien zu verrennen.“ (cki, zg)



Block B musste vorübergehend abgeschaltet werden. Symbolfoto: Weizenegger